

Litauen, Norwegen, Österreich, Rußland, Schweden, Schweiz, Türkei und Ukraine. Von 35 Studierenden aus außereuropäischen Staaten (darunter 3 Frauen) sind staatsangehörig in Ägypten 5, Armenien 2 (1 Frau), Aserbeidschan 5 (2 Frauen), Brasilien 1, Britisch-Indien 2, Britisch-Südafrika 2, China 6, Costa Rica 1, Georgien 1, Japan 5, Vereinigte Staaten 5.

Der Lehrkörper umfaßt gegenwärtig 93 Ordinarien, 10 ord. hon. Professoren, 40 planmäßige ao. Professoren, 64 nichtplanmäßige ao. Professoren, 69 Privatdozenten und 12 Lektoren und Lehrer. Davon entfallen auf die theologische Fakultät 17, auf die juristische Fakultät 19, auf die medizinische Fakultät 72, auf die veterinärmedizinische Fakultät 20 und auf die philosophische Fakultät 159 aktive Lehrkräfte. — Das Personenbestandsverzeichnis kann durch den Kastellan im Augusteum bezogen werden.

Erwerb einer wertvollen russischen Bibliothek als Einstampfpapier. — Nach einer Mitteilung der in Moskau erscheinenden „Prawda“ ist von einer Papierfabrik eine wertvolle Bibliothek von 100 000 Büchern zum Einstampfen erworben worden. Die Bücher wurden der Fabrik von einer höheren technischen Militärschule für 90 Kopfen pro Rub abgetreten. Die Schule hat diese Bibliothek von einem ehemaligen Moskauer Kadettenkorps übernommen, das die Bücher im Laufe eines ganzen Jahrhunderts gesammelt hatte. Es befanden sich darunter äußerst seltene vollständige Zeitschriftensammlungen, verschiedene Werke aus dem 18. Jahrhundert, alte Ausgaben der Werke von Shakespeare, Gogol, dem Historiker Karamsin und and. mehr. In der deutschen Arbeiter- und Gewerkschaftspresse wird darauf hingewiesen, daß die offizielle Sowjetpresse sich über die Einstampfung wertvoller Büchersammlungen nicht zum ersten Mal beklage. Aber die Vernichtung wertvoller Literatur gehöre nach Ansicht der nachgeordneten Organe der Sowjetmacht eben auch mit zur kommunistischen Kulturpolitik.

Mitteilungen der Werbestelle.

Vorankündigung von Werbemitteln des Verlags.

In Vorbereitung bei:

Edda-Verlag, Leipzig, Zürich, Wien: achtfertiges Werbeheft (10,5 x 14,5 cm) in Neuaufgabe über den Neuromantiker Alfred Gramsch, mit Bild und Lebenslauf des Dichters. Bis 10 Stück kostenlos.

Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz: achtfertiger Prospekt über Mal-Literatur u. a. Firmeneindruck ab 500 Stück kostenlos.

Hermann Rauch, Verlag, Wiesbaden: vierseitiger Prospekt über Dsp. „Der einsame Liebesweg“ und andere belletristische Bücher. Ferner: achtfertiger Prospekt über Mayer, „Von unserer lieben Frau“ und sonstige Erbauungsbücher. Firmeneindruck ab 500 Stück kostenlos.

Rütten & Loening, Frankfurt a/M.: vierseitiger, zweifarbiger, illustrierter Prospekt (14 x 22 cm) über Brand, „Ohne Geld um die Welt“. Abgabe kostenlos. Firmeneindruck in einzelnen Fällen gegen Selbstkostenberechnung. Bedarf umgehend auf dem Bestellzettel anmelden.

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München: 1. vierseitiger Oktavprospekt für die Wochenschrift „Der bunte Garten“, mit anhängendem Bestellzettel. 2. 24seitiger Prospekt (15 x 9,5 cm) über die „Bücher der Einkehr“, eine Auswahl der besten Fasten-Literatur. 3. 16seitige Aneignungs-Werbespots für zu den demnächst in verschiedenen Städten stattfindenden Vorträgen (14,5 x 11 cm) mit Bestellkarte. 4. vierseitiger Prospekt (14 x 9,5 cm) über „Der Weg der Kirche im Heiligen Jahr 1925“. 5. sechsseitiger Prospekt über Terramare, „Stimmen am Weg“ (15 x 12 cm). — Bei gleichzeitiger Bestellung größerer Mengen kostenlos; Firmeneindruck in diesem Fall ab 500 Stück kostenlos.

Bedarfsanmeldung in allen Fällen sofort an die Verlage erbeiten.

Angebote für den Verlag.

E. Boysen, Hamburg: veranstaltet anlässlich des Lehrertages in Hamburg eine Ausstellung für allgemein pädagogische Bücher, außerdem eine Ausstellung über Bücher heimatkundlichen Inhalts, und zwar getrennt von der pädagogischen Ausstellung. Die Verleger, die für heimatkundliche Literatur in Frage kommen, wollen Lehrbücher, die in den verschiedenen Gebieten Deutschlands an den Schulen gebraucht werden, der Firma in Kommission zusenden.

Eine Universität in Bari. — In Bari (Apulien) wurde dieser Tage die Università del Adriatico eröffnet. Diese neue italienische Universität soll, wie schon aus ihrer Bezeichnung hervorgeht, in erster Linie die Hochschule der an der adriatischen Küste lebenden Italiener werden. Man erwartet aber auch, daß Bari als Universitätsstadt auf die fremden Völker am jenseitigen Ufer eine große Anziehungskraft ausüben dürfte. Bei der Eröffnungsfeier wurde die Gründung als Brückenschlag bezeichnet. Bari sei bestimmt, das größte italienische Studienzentrum für slawische Philologie zu werden.

Die Nobelpreise für 1925. — Die Nobelpreisstiftung hat beschlossen, den Betrag der für 1925 auszuteilenden Nobelpreise auf je 118 165 Kronen festzusetzen.

Ein Buch ohne Titel. — Der in Südamerika lebende spanische Schriftsteller Salvadore Arrieta, dessen Erfindung eines neuen Satzzeichens bereits Aufsehen erregte, hat einen Roman veröffentlicht, der sich durch eine besondere Extravaganz auszeichnet. Er konnte seinen Verleger dazu bewegen, das Buch gänzlich ohne Titel zu veröffentlichen. Das Titelblatt des Buches enthält nichts als die Mitteilung: Autor: Salvadore Arrieta.

Stechbrief. — Der Untersuchungsrichter I beim Landgericht zu Düsseldorf erläßt im Deutschen Jagdungsblatt 27. Jahrg., Nr. 7843 einen Stechbrief wegen Betrugs gegen den Buchhändler Eduard Schmidt aus Waals (Holland), zuletzt in Düsseldorf.

Personalmeldungen.

Jubiläen. — Außer den im Bbl. Nr. 76 genannten Herren konnte auch Herr Gustav Schneider in Mannheim auf eine 25jährige Selbstständigkeit zurückblicken. Er hat die Firma seines Namens, 21 Jahre alt, gegründet. Als Bögling der altangesehenen Sortiments- und Verlagsbuchhandlung J. G. Walde in Böbau i. Sa. genoss er eine gediegene Ausbildung alten Stils. Nach kurzer Gehilfenzeit bei E. F. W. Barnede in Hannover und J. Bensheimer's Verlag in Mannheim machte er sich dort selbständig. Es war um die Jahrhundertwende, als die Familien- und Modezeitschriften einen nie geahnten Aufschwung nahmen. Diese Tatsache veranlaßte ihn, sich vornehmlich diesem neuen Geschäftszweig des Buchhandels zuzuwenden und den Vertrieb der Zeitschriften in neue Bahnen zu lenken. Später wurde das Geschäft zur Reisebuchhandlung (Vertrieb größerer Werke gegen Teilzahlung) erweitert, wozu sich 1906 noch ein offenes Sortiment (Laden) gesellte. Vorübergehende Mißerfolge blieben nicht aus, und während des Weltkrieges gestalteten sich die Verhältnisse recht schwierig, da der Leiter Herr Gustav Schneider fast vier Jahre (davon zwei Jahre als Armeebuchhändler) im Felde war. Durch die treue Hilfe und Mitarbeit seiner Ehefrau Frau Marie Schneider, die auch heute noch als Prokuristin der Firma tätigen Anteil am Geschäft nimmt, wurden jedoch alle Klippen glücklich umschifft, und das Geschäft gelangte als gutes Sortiment in modernen Geschäftsräumen zu großer Blüte. Es erfreut sich sowohl beim Publikum als auch in Kollegenkreisen guten Ansehens. Die Firma beschäftigt ein Duzend Angestellte und Boten, von denen einige schon länger als 10 und 22 Jahre im Geschäft tätig sind.

Der Prokurist der Firma Hermann Saß, Filiale Breslau, Herr Ernst Urban, feierte am 1. April sein 25jähriges Berufsjubiläum. — Am 2. April vollenden sich 25 Jahre, seit Herr Paul Wolf als Gehilfe im Deutschen Verlagshaus Bong & Co. in Leipzig tätig ist. Der Jubilar genießt als Abteilungsleiter des bekannten Verlagshauses uneingeschränktes Vertrauen seiner Prinzipale und Vorgesetzten und ist auch in Kollegenkreisen wegen seines offenen Wesens beliebt. — Der Gründer und Leiter des „Deutschen Pressedienstes für Mexiko, Mittel- und Südamerika“, Herr Carl Duems in Mexiko, beging am 1. April sein 25jähriges Berufsjubiläum als Journalist, Verlagsbuchhändler und Buchdrucksachmann. Carl Duems begann seine Laufbahn als Buchhändler und Buchdrucksachmann, war Mitarbeiter an literarischen, politischen und militärischen Zeitschriften und gründete sodann einen eigenen Verlag militärischer Werke. Später wandte er sich ganz der journalistischen Tätigkeit zu. Er siedelte nach den Vereinigten Staaten über und entfaltete als Mitglied des Redaktionsstabs der Deutschen Staatszeitung in New York eine fruchtbare Tätigkeit. Als die Staaten in den Krieg eintraten, begab er sich nach Mexiko, wo er den „Deutschen Pressedienst in Mexiko“ gründete, dessen Aufklärungsarbeit es nicht in letzter Linie zu verdanken war, daß Mexiko seine wohlwollende Neutralität Deutschland gegenüber bis zum Kriegsende bewahrte. Nach Beendigung des bewaffneten Kampfes und nach Wiederherstellung der normalen Nachrichtenver-